



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

149 (1.4.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-279813](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-279813)

gewährte, die in der deutschen Presse Widerhall fand, so möchte ich heute nur zum Ausdruck bringen, daß ich ein noch größerer Verehrer Ihres großen Landes und seines Führers geworden bin.“

Am Schluß der Unterhaltung wurde der hohe Stand des Sports in Irland und Deutschland hervorgehoben, und als wir vom Luftsport sprachen, erinnerte Excellenz Benvoy an die fliegerische Tat des Jahres 1928: „Sehen Sie, die Deutschen Hermann Göhl und Frelherr von Hünefeld überflogen damals erstmalig den Ozean vom Osten nach dem Westen, und wie Sie ja wissen, war ihr treuer Begleiter und Kamerad niemand anders als der irische Major Fymaurice. So bewährte sich schon vor Jahren eine deutsch-irische Kameradschaft, und ich nahm sie schon damals als ein gutes Vorzeichen für weitere gute Beziehungen zwischen meinem Lande und dem Deutschen Reich!“

Offensive auf Bilbao

Erster Erfolg der Nationalisten
Paris, 1. April. (Fig. Meld.)

Nach dem Erkarten der Kampfhandlungen an der Guadalarajafont nehmen die Nationalisten die Offensive an der baskischen Front gegen Bilbao wieder auf. Ihr erster Sturm hatte, wie auch aus einer Rundfunkmeldung des Landes hervorgeht, Erfolge zu verzeichnen.

An der Offensive beteiligten sich vor allem die Luftwaffe und die Flotte. Es heißt, daß insbesondere die Flugabwehr Kanonen von Bombern auf die feindlichen Stellungen und die Zugangsstrecken zu den vordersten Linien der Bolschewisten abgeworfen habe, um zu verhindern, daß der Feind Verhärtungen heranzieht. Währenddessen belegte die nationale Artillerie die vordersten bolschewistischen Stellungen gleichfalls mit schwerem Feuer. Nach dieser intensiven Vorbereitung gingen die nationalen Truppen zum Angriff über. Bei diesem ersten Angriff wurden bereits eine Reihe von Stellungen auf den Bergen am Mondragon genommen. In den Abendstunden des Mittwoch waren die bolschewistischen Stellungen zwischen Mondragon und Ezcaraza bereits stark eingedrückt. Der Geländegewinn der Nationalen betrug ungefähr vier Kilometer.

Die kleine Entente tagt

Antonescu und Kroska in Belgrad
Belgrad, 1. April.

Der rumänische Außenminister Antonescu und der tschechoslowakische Außenminister Dr. Kroska trafen zur Konferenz der Kleinen Entente Donnerstag vormittag in Belgrad ein.

Dr. Kroska gab sofort nach der Ankunft den erschienenen Pressevertretern eine Erklärung, in der er ausführte, daß sich seit seinem letzten Belgrader Besuch im Vorjahr viele wichtige internationale Ereignisse abgespielt hätten, bei denen Jugoslawien eine hervorragende Rolle zugesprochen sei. Es sei natürlich, daß sich die Konferenz auch mit diesen Ereignissen beschäftigen werde. Man dürfe aber von ihr keine sensationellen Beschlüsse erwarten. Die Konferenzen der Kleinen Entente seien nur Mittel für die Zusammenarbeit und hätten keine sensationellen Beschlüsse zu fassen, denn die drei Außenminister der Kleinen Entente ständen miteinander in ständiger Verbindung.

Heitere Musik und bunte Tänze

Bunter Abend des Nationaltheaters in Ludwigshafen

Mit dem bunten Abend für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ des Reichsamtes für Kunst und Wissenschaften hat das Nationaltheater in schon zu Anfang der Spielzeit gegebenes Versprechen ein. Arien, Darbietungen des Nationaltheaterorchesters und Tänze wechselten in bunter Folge und sorgten dafür, daß keine Ermüdung aufkam. Auch beliebter Künstler zeigte sich seinen Freunden in „Jivoli“ und wurde herzlich gefeiert.

An der Spitze der Vortragsfolge stand Mozart's ewig junges Singspiel „Bastien und Bastienne“. Es ist ein Scherzspiel mit typischen Gestalten, diese aber haben so manche heitere Wendung und Weisheit zu bringen, daß man sich immer wieder an ihnen freut. Fehler Mozart sind die Melodien dieses Jugendwerkes, das bei aller Jugendirrheit bestes Können verrät. Karl Klaus dirigierte und Heinrich Höfler-Heiffrich führte die Regie. Gustav Heiken, Nora Landersch und mit viel Humor Heinrich Höflin sorgten für eine wirkungsvolle Aufführung des reizenden Stückes.

Wesentlichen Anteil an der Gestaltung des zweiten Teiles, der einen bunter Strauß von Darbietungen brachte, hatte das Orchester unter Leitung von Karl Klaus, der auch die Arien begleitete. Da hörte man die heitere „Janitscharen“-Musik der Operette zu „Abu Hassan“ von Weber, das mit seiner herrlichen Melodie immer wieder padende Intermezzo Zinfelico aus „Cavalleria rusticana“ von Mascagni und den prunkvollen Kaiserwalzer von Johann Strauß, mit dessen temperamentvoller Wiedergabe sich Gustav Semmelbeck einen wohlverdienten Erfolg holte. Von den Solisten trat Wilhelm Trieloff als erster mit dem „Porterlied“ an. „Martha“ von Flotow hervor und fand mit seinem langen Atem stürmischen Bei-

Die Lage in Indien

Proteststreik am Verfassungstag

England droht der Kongreßpartei mit Maßnahmen

EP. Bombay, 1. April.

Der Streik, mit dem der indische Verfassungstag in den von der Kongreßpartei beeinflussten Provinzen begrüßt werden soll, hat am Donnerstagmorgen mit voller Wucht eingesetzt.

Von den frühen Morgenstunden an riefen Beauftragte der Kongreßpartei überall zum Streik auf. In den meisten Städten blieben die Läden geschlossen, trotzdem die Polizei allen Ladeninhabern ihren Schutz zugesichert hatte, falls sie gegen ihren Willen zur Schließung ihrer Läden gezwungen werden sollten. In Kalkutta und anderen Städten erschienen keine Zeitungen. Da trotz des Demonstrationsverbotes mit Kundgebungen gerechnet wird, hat die Polizei überall umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung getroffen. Außerdem bleiben die Truppen den ganzen Tag in Alarmbereitschaft. „Daily Telegraph“ und „Morning Post“ behandeln beide in einer redaktionellen Stellungnahme die Verfassungsfrage in Indien.

„Daily Telegraph“ schreibt, es sei die Hoffnung der Kongreßpartei gewesen, die Verfassung bei ihrem Inkrafttreten so in Mitleidenschaft zu bringen, daß große Teile nicht mehr in Kraft gesetzt werden könnten. Dieses Ziel habe sie nicht erreicht. Die Provinzregierungen seien, wie die Verfassung es vorsehe, in indische Hände gelegt worden, wobei allerdings die Minister keine Unterstützung bei ihren Parlamenten fänden.

Die „Morning Post“ droht Indien und schreibt, daß die Kongreßpartei nichts anderes wünschten, als die Engländer aus Indien zu vertreiben. Wenn die britische Regierung aber ihre Freunde und ihre Zügelung schüpfen wolle,

müsse sie der Kongreßpartei folgende Antwort geben: „Weigert ihr euch, mitzuarbeiten, arbeiten wir auch nicht. Seid ihr nicht bereit, lokal innerhalb der Verfassung zu regieren, werden wir unsere frühere Verwaltungsform wieder aufnehmen.“

Ein tragisches Schicksal

Wien, 1. April.

Ein geradezu tragisches Schicksal ereilte den 37jährigen Gärtnergehilfen Matthias Wankl, der während der politischen Kämpfe der vergangenen Jahre zum Tode verurteilt und dann zu 15 Jahren schweren Kerkers begnadigt worden war. Bei der Amnestie am 25. Juli erlangte er seine Freiheit wieder; aber er wurde später wegen Betätigung für die nationale Opposition wiederum verhaftet. Bei einer erneuten auch noch so geringen Verurteilung wäre nach den Bestimmungen der Amnestie keine alte Strafe wirksam geworden.

Als er in das Landesgericht Salzburg gebracht werden sollte, erlag er auf dem Weg dem lauernden Eisenbahnzug. Er geriet unter die Räder und erlag nach einigen Stunden seinen Verletzungen.

Granaten sind kein Spielzeug

Zwei Kinder tot, eines schwer verletzt

Warschau, 1. April.

Bei einem Dorf im wolgynischen Kreis Hoczow landeten Kinder auf dem Feld eine noch aus dem Weltkrieg stammende Granate. Beim Spielen explodierte das Geschos. Zwei Kinder wurden getötet und ein drittes schwer verwundet.

Sünderlicherer Luftmord in Manhattan

Mutter, Tochter und Untermieter verstümmelt aufgefunden

A.S. New York, 1. April.

Am Oster Sonntag machte ein in Manhattan wohnhafter New Yorker nach seiner Rückkehr von einem Wochenende eine furchtbare Entdeckung. Er fand in seiner Wohnung, die er mit Frau, Tochter und einem Untermieter, einem englischen Barman namens Byrne teilte, statt der Lebenden nur noch drei grauenhaft verstümmelte Leichen vor.

Haupt und Körper Barnes wiesen nicht weniger als 11, offenbar mit einer Hade verfehlte Klaffende Wunden auf. Die Leichen von Mutter und Tochter zeigten am Hals tief ins Fleisch eingedrungene Würgemale, die auf eine ungewöhnliche Körperstärke des Mörders hindeuten. Die sofortige gerichtliche Untersuchung ergab, daß der Mörder den beiden Frauen nach längerer verweigerter Gegenwehr auch noch Gewalt angetan hatte. Einige graue Haarbüschel und Hautstücken in den verkrampften Händen der Toten sind die

einigen Tatzeugen des grausigen Luftmordes. Auffallend ist, daß der Lieblingshund des ermordeten Mädchens, ein winziger Pekingese, der sonst beim geringsten Geräusch zu bellender Pflanze, sich in der Nacht völlig ruhig verhielt. Die Polizei schließt daraus, daß der Mörder ein Vertrauter des Hauses ist.

Entfesselte Eifersucht

Mutter ertränkt ihre Kinder

Mainz, 1. April (SB-Junk.)

Eine Frau aus Oberhildersheim, die ihren Mann im Verbot hatte, ein Verhältnis mit einem jungen Mädchen zu unterhalten, ließ sich aus Verzweiflung zu einer furchtbaren Tat hinreißen. Als der Mann nach auswärts gefahren war, nahm die Frau ihre beiden Kinder, ein Mädchen von sieben Jahren und einen Jungen von sechs Jahren, und fuhr mit ihnen nach Gausheim an den Rhein. Hier nahm sie eine größere Menge Alkoholdrinkmittel, um sich zu betäuben. Es arbeitete nicht mit bloßer Situationskomik, geht aber auch nicht eigentlich von Charakterkomik aus, sondern findet seine beste Stütze in der Ironie und spöttisch überlegenen Anprangrung einer feilschenden und verlogenen Welt, eines unanständigen, skrupellosen und blamablen Verhaltens: des amerikanischen Wirtschaftsentens, Gangsterismus und Mobs, „Menschentums“. Schließlich verfährt die aufkeimende gesunde und präzislose Herzlichkeit das ganze Geschehen. Das spöttische Gelächter klingt in ein befreites, frohes Lächeln aus.

Albert Behler gibt seiner Inszenierung in der amerikanischen Aufführung und technischen Spielerei (Bühnenbilder: Gajo Kühn) den nüchternen Zug, der gut die billige Welt, die Komödie dieser Welt kennzeichnet. Gerade darum wirkt Walbert Gaußes befehlter „Länder“ in der kräftigen, gutgelauten, harmlosen, etwas spöttischen und doch im Grunde so gutmütigen Art ganz ausgezeichnet und überzeugend. Kurt Ebdinghaus gibt eine köstliche Typen. Hans Stadler gewinnt durch natürliche, frische und doch stille Art. Noch manch anderer Darsteller trug zum Erfolg der Uraufführung bei.

Hans H. Reeder.

Volk am Oranje

Uraufführung in Braunschweig

Der eng mit der Kulturarbeit der NS verbundene, in ihren Reihen stehende junge Dichter Henrik Herze hat dem deutschen Theater mit seiner dreitägigen Afrikanischen Tragödie „Volk am Oranje“ ein aufregendes Bühnenwerk geschenkt. Am Beispiel der ungeliebten Bruderkämpfe in Südafrika zu Beginn des Weltkrieges, als die Engländer zur Verstärkung ihrer Truppen auch die Deutschstämmigen unter den Buren gegen Deutschstämmigen unter den Buren lassen wollten, führt das Werk schlaglichtartig mitten hinein in die Problematik unserer Tage und stellt die großen rassischen, weltanschaulichen und völkischen Fragen heraus. Gegensätze klaffen auf wie unab-

brückbare Tiefen. Farmer, deren Vorfäter aus der Enge Europas hinabgewandert waren und in jähren Kolonisationsarbeit sich neue Heimat und Daseinsmöglichkeit geschaffen hatten und, ob Deutscher oder Engländer, einander Freund geworden waren, werden durch bunte Mächte zum Bruderkampf getrieben oder im Weigerungsfalle ihres Landes enteignet.

Herze hat die Einheit und Entschlossenheit des Volkes gewahrt, indem er alle drei Akte auf einer Form im ehemaligen Freistaat der Buren, nahe der Grenze von Deutsch-Südwest, spielen läßt und den erschütternden Seelen- und Gemütskampf ihres Besitzers aufweist, der endlich zum Führer der Verlorenen wird und mit ihnen um der inneren Freiheit willen, der Stimme des Blutes folgend, Haus und Hof verläßt, um über den Ozean hinweg zu den Deutschen zu stoßen. Für die Tochter Rut erfüllt sich das Schicksal, sie bleibt bei ihrem Geliebten, um mit ihm bereit durch englische Augen zu fallen. Herzes Werk — übrigens eine Dramatisierung seiner Ballade „Schamot“ — ist ein kühner Wurf aus der Vergangenheit mitten in die Gegenwart hinein. Es braucht um unsere Bereitschaft nicht zu lämpfen, sondern reißt unmittelbar fort, so daß jeder gleichsam zum stummen Mitspieler wird. Dem männlich heroischen Thema und den dicker lastenden Stimmungen entsprechen eine aus dem Innern hervordringende dramatische Sprachgestaltung, fähiger Stil, klarer und starrer, auf plastische und sinnfällige Wirkung bedachter Aufbau. Das erhabene Epos gleicht zuweilen ein leise schwankendes künstlerisches Gewicht, eine kleine Differenz in einigen kurzen, lyrisch überbetonten Partien, glücklich wieder aus.

Das Werk wurde, nicht zuletzt auch dank der sorgfältig bemühten, in allen Teilen eindrucksvollen Aufführung durch das Braunschweigische Landesbühnenensemble unter der auf Kontrastreiche Typisierungen und scharfe Charakterzeichnungen bedachten, geistvollen Regieführung Günter Rumpels mit begeisterter Zustimmung aufgenommen.

Hanns Mescke.

In Kürze

Die der Flottenkorrespondent der „Daily Telegraph“ meldet, wird an der Flottenkommission anlässlich der Krönungsfeier in Italienisches Kriegsschiff teilnehmen.

Der englische König hat nach Inkrafttreten der neuen Verfassung für Indien eine Botenschaft an die Indier gerichtet.

Die Pariser Presse malt schwarz hinsichtlich der Tagung der Kleinen Entente. Die Blätter äußern Bedenken bezüglich der Zukunft der französischen Donauraumpolitik.

Der „Matin“ berichtet von einer weltweiten Verkaufszugorganisation der Anarchisten und des bolschewistischen Gewerkschaftsverbandes in Spanien für geraubte Edelsteine und Schmuckgegenstände auf den Märkten von Amsterdam, Brüssel und Paris.

Der englische Ernährungsrat beschäftigt sich in seinem Jahresbericht ausführlich mit den Auswirkungen des ständig steigenden Brotpreises. Das Brot hat jetzt in England den höchsten Preis seit 1928 erreicht.

Der französische Kriegsminister Dauladier wird sich demnächst nach Marokko begeben, um die Verteidigungslage Französisch-Marokkos zu prüfen.

Für die Britische Luftverkehrsgesellschaft werden zwölf riesige Flugzeuge mit je 3400 PS gebaut, die sowohl für den europäischen wie für den Ueberseeverkehr eingesetzt werden sollen.

Der japanische Kreuzer „Asagara“, der zur Krönungsfeier nach London in See geht, soll am 24. Mai Kiel anlaufen und dort bis zum 31. Mai bleiben.

Wie aus New York berichtet wird, ist der schottische Fischkutter „Loch Mora“ auf der Herreise in der Nacht zum Mittwoch vor der Küste Islands gescheitert. Es wird befürchtet, daß die gesamte Besatzung in den Fluten umgekommen ist.

De Balera erklärte am Mittwoch im Trischen Landtag, unter den derzeitigen Umständen hätte es für den Trischen Freistaat keinen Wert, auf der kommenden britischen Reichskonferenz vertreten zu sein.

Mannheim
Ost
Mit Radio
Zwei „brav

Eines nicht...
Wir haben...
jede „Zu...
Tatsachen...
aus Alten...
reichen erfuhr...
Zwei „brav...
Einem nicht...
nen ist die...
lich. Es gibt...
Saaten, die...
Gefängnis, je...
Berachtung...
strecke, in de...
ist, daß die...
zum Kampf...
Ich weiß n...
die nicht die...
flachen Gegen...
kennen diese...
Erbe des alte...
wert. Und d...
hart in die...
weisen...
Über lassen...
ten Bericht fi...

Wie wird m...
In einer M...
ben zwei N...
ist der Sch...
jeden Abend...
Botta davon...
Entwickeln...
beschäftigt...
wichtig und...
haben sich...
sammenges...
Und da, gan...
Wesentlich...
lassen über...
„reich“ wu...
seines Mäd...
der „großen...
beiden einig...
den. Aber ein...
igen Zug“...
dual und...
Verdoppelt...
Ein beschr...
Boote, Ritter...
Kameraden...
in, wo drau...
3 Meilen vo...
Schmuggel...
legt. Ein pa...

„Stop!“ aus...
Als der W...
statische Sch...
der Nation...
Ein Anruf, ...
den Horizont...

Zu...
Die Ko...
Der ungaris...
Kaiser von D...
ungarischen...
schmähliche...
den ihm nach...
dem, Köln, ...
Boden und...
einer Mal, da...
er mit dem...
igen Reich...
Kurz vor...
ten Tod...
eine Unter...
wärtiges...
am seit 19...
Antrieb, ...
berühmte...
kürzerleben...
zwischen...
der Welt...
Mutter...
wäre im...
Vollständigkeit...
wäre. Seine...
im großen...
als weltbek...
häreitendes...
um die Lieb...
glückliche...
Ziele...
glückselig...

Professor...
Vortrag...
in Deutsch...
großen Auf...
begann er...
als in Berlin...
in 14 Kong...
Erfolge...
und wurde...
denklichen...
Mittel für...
1906 bis 1915...
als ordentlich...

Ostsee-Piraten mit „Sprit-Torpedos“

Mit Radio und Flugzeug gegen Alkoholschmuggler / Ein Entscheidungskampf im Baltischen Meer Von Atta Nissen

Nur aus Tatsachen entstand der folgende Bericht.

Wir haben darauf verzichtet, ihn in eine „Krimihandlung“ zu stellen, wie wir auf jede „Zugabe“ verzichteten. Hier sollen nur Tatsachen sprechen, klar und nackt, wie wir sie aus alten, verbürgten Erzählungen und Berichten erfuhren.

Zwei „brave Jungen“

Eines sieht fest: in den verschiedenen Nationen ist die Schmuggel-Moral recht unterschiedlich. Es gibt — und dies ist ja die Mehrzahl — Staaten, die jeden Schmuggler nicht nur mit Gefängnis, sondern auch mit schärfster sozialer Verachtung strafen. Aber es gibt auch Landstriche, in denen der Schmuggel so allgemein ist, daß die Bevölkerung sich zusammenschließt zum Kampf gegen den — Joll!

Ich weiß nicht, ob das jenen verständlich ist, die nicht die graue Einseitigkeit dieser weiten, faden Gegenden nahe der russischen Grenze kennen, diese Menschen, in denen noch das Erbe des alten „Ritterlichen Rußland“ schlummert. Und der Eigentumsbegriff ist nie allzu hart in diesem Riesenteiche ausgeprägt gewesen...

Aber lassen wir einen einwandfrei verbürgten Bericht für sich selber sprechen:

Wie wird man Spritschmuggler?

In einer kleinen Gemeinde Nordostlands leben zwei Jungen Anfang der Zwanzig. Ihnen ist der Schmuggel nicht gerade unbekannt — jeden Abend spricht man ja in der Kneipe beim Bobba davon. Aber sie selbst sind nicht dumm, kühnen wollen sie absolut nichts von solchen Beschäften wissen. Sie gehen vielmehr sehr tüchtig und ordentlich ihrer Arbeit nach und haben sich bereits ein kleines Vermögen zusammengespart.

Und da, ganz plötzlich, pocht es auch sie! Vielleicht hat ihnen der Neid keine Ruhe gelassen über die Nachbarn, die über Nacht fast reich wurden. Vielleicht hat es ihnen ein kleines Mädchen ins Ohr geflüstert, das von der „großen Welt“ träumt. Wöglich sind die beiden einig: sie wollen nicht Schmuggler werden. Aber einmal wollen auch sie einen „richtigen Zug“ machen. Einmal ist ihr ganzes Kapital und — das Leben. — Gewinnchance: Verdoppelung des Kapitals.

Ein befreundeter Fischer besorgt die zwei Boote. Mitten in der Nacht stoßen sie ab, zwei Kameraden fahren als Besatzung mit. Sie wissen, wo draußen im offenen Meer — etwa 15 Meilen vom Land entfernt — der große Schmuggeldampfer mit der „Ware“ vor Anker liegt. Ein paar Freunde winken ihnen nach.

„Stop!“ aus der Luft

Als der Morgen dämmert, ist das große, fälschliche Schiff, das mit der Flagge einer fremden Nation mitten in der Ostsee liegt, erreicht. Ein Anruf, noch einmal mußern beide scharf den Horizont, dann fliegen die Leinen herüber.

Rasch ist man handelsbereit, in großer Hast wird geladen — schon wollen sie den Rotor anwerfen — da ertönt ganz schwach in der Ferne ein Surren. Und jetzt stößt aus den Wolken ein Flugzeug hervor!

Die beiden drehen die Maschine auf, das Wasser spritzt zur Seite... aber das Flugzeug ist weitaus schneller, schon braust es heran, schon tönt aus dem Himmel durch das Megaphon der gelende Schrei: „Stop!“

Sie jagen über das Wasser — da peitscht vor ihnen eine Salve auf. Ein Maschinengewehr tackt... der eine der beiden Jungen gibt sich geschlagen.

Er droffelt die Fahrt. Langsam läuft das Boot aus, und schon geht neben ihm die Maschine nieder. Ein Zollbeamter — die Maschinenpistole in der Hand — springt ins Boot. Dann hebt die Flugmaschine ein wenig den Schwanz, faßt über das Wasser dem anderen nach. Wieder knattern Salven, plötzlich knist der Eise am Steuer des verlassenen Bootes zusammen — es hat ihn erwischt...

Kampf im Boot

Der Zollbeamte, der in das erste Boot gesprungen ist, kommandiert, immer hinter seiner Maschinenpistole verschanzi. Er befiehlt, den Rotor anzulassen. Die beiden jungen Eise basteln an der Maschine herum — nichts trägt sich.

„Seht nicht“, sagen sie, „Kaputt!“

Der finnische Zollbeamte droht, sie über den Haufen zu knallen, wenn sie die Maschine nicht innerhalb von fünf Minuten in Gang bringen... die zwei stehen da und jucken die Achseln.

Inzwischen kreist noch einmal die Flugmaschine über dem Schauspiel, und der Pilot ruft dem Zollbeamten zu, er solle mit seinen Gefangenen den nächsten finnischen Hafen anlaufen. Man werde ein Patrouillenboot entsenden...

Doch die beiden Gefangenen erklären kategorisch, die Maschine nicht in Gang setzen zu können. Endlich wird das dem Beamten zu dumm, er will zu den beiden hinüberklettern. In der einen Hand hält er die Maschinenpistole, mit der anderen stützt er sich — da schaukelt plötzlich das Boot ganz stark, der Beamte stolpert, stürzt... schon sind die beiden über ihm!

Sofort ist er entwässert... er sieht sein Leben abgeschlossen, man wird ihn über Bord werfen...

Aber die beiden estnischen Jungen sind mit allen Wassern gewaschen.

„Das könnte Euch so passen“, sagt der eine, „daß Ihr uns dann auch noch eine Mordsache anhängen könnt, Kurat! — Machen wir nicht! Du bist unser Gefangener. Hörst du nicht, Du hast unseren wehrlosen Kameraden auf

Beisetzung der Opfer des Explosionsunglücks in Texas



Ein erschütterndes Bild aus New London (Texas), dem Unglücksort der Explosionskatastrophe, bei der über 500 Schulkinder den Tod fanden.

Zum deutsch-ungarischen Kulturaustausch

Die Konzertreise der ungarischen Philharmoniker durch Deutschland

Der ungarische Dirigent und Komponist Professor von Dohnanyi tritt mit dem königlich ungarischen Philharmonischen Orchester eine jährliche Konzertreise durch Deutschland an, die ihn nach Berlin, Dresden, Hamburg, Weimar, Köln, Frankfurt, Mannheim, Baden-Baden und München führen wird. Es ist das erste Mal, daß dieser führende ungarische Künstler mit dem ersten Orchester Ungarns dem Deutschen Reich einen Besuch abstattet.

Kurz vor seiner Abreise gewährt Professor von Dohnanyi dem Badischen DVV-Berliner eine Unterredung, in der er sich über sein musikalisches Werden und Schaffen, aber das von ihm seit 19 Jahren geführte Philharmonische Orchester, seine langjährige enge persönliche Verbindung mit dem deutschen Musik- und Kulturleben und die ständige Wechselwirkung zwischen der deutschen und der ungarischen Musikwelt äußert. Professor von Dohnanyi, der heute im 60. Lebensjahre steht, ist die führende Persönlichkeit des gesamten ungarischen Musiklebens. Seine außerordentlichen Fähigkeiten, im großen musikalischen Können als Dirigent, als weltbekannter Pianist und Komponist, sein herrliches Temperament und seine gewinnende Lebenswürdigkeit haben ihm eine unangewöhnliche Stellung im ungarischen Kulturleben geschaffen.

Schule für Musik und fand diese ganze Zeit hindurch in enger persönlicher Zusammenarbeit und Freundschaft mit den großen Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens, wie Brahms, Hans Richter, von Schuch. Dohnanyi ist damit keiner ganzen musikalischen Persönlichkeit nach zurückzuführen mit dem deutschen Musikleben verbunden. 1915 ging Professor von Dohnanyi nach Budapest zurück und trat an die Spitze des ungarischen Musiklebens.

Seiner ganzen Ausbildung, seinem langjäh-



Professor von Dohnanyi, der Leiter der ungarischen Philharmoniker. Archivbild

richen Wirken und seiner musikalischen Kultur nach ist Professor von Dohnanyi von der deutschen Musikwelt nicht zu trennen. So gilt Professor von Dohnanyi heute als einer der besten Interpreten von Beethoven. In seinen Werken ist die innere Verwandtschaft mit Johannes Brahms deutlich spürbar. Dennoch trägt die Kunst Dohnanysis ausgesprochen national-ungarischen Charakter und wurzelt auf tiefste im heimatischen Boden der ungarischen Rasse. Die engen Beziehungen, die Dohnanyi von seiner frühesten Jugend an mit Deutschland verknüpfen, sind auch während seines Budapest-Schaffens niemals abgerissen.

Das 72 Mann starke Philharmonische Orchester, mit dem Dohnanyi die große Konzertreise durch Deutschland unternimmt, konnte vor kurzem sein 50jähriges Bestehen feiern. Unter der Stabführung Dohnanysis hat dieses Orchester internationalen Ruf gewonnen und gehört heute zu den großen weltbekanntesten Orchestern. Professor von Dohnanyi betonte, wiewohl schön und freudiges Ereignis es für ihn sein werde, nunmehr an der Spitze des ungarischen Philharmonischen Orchesters den großen deutschen Kulturzentren einen Besuch abzustatten. Diese Konzertreise, so erklärte Dohnanyi weiter, sei unmittelbarer Ausdruck der engen unerschütterlichen kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn und gehöre damit in das fürzlich abgeschlossene deutsch-ungarische Kulturabkommen.

Am Donnerstag, 8. April, geben die ungarischen Philharmoniker im Hofgarten Mannheim ein einmaliges Gastspiel.

Kleiner Kulturspiegel

Wagner auf den Krönungs-Festspielen. Vier europäische Nationen befreiten das Opern-Programm der Londoner Krönungsfestspiele: neben Deutschland, Italien und Frankreich auch England selbst, dessen zeitgenössisches Schaffen mit der Oper „Don Juan de Manara“ von Eugene Goossens (Text: Arnold Bennett) zu Worte kommt. Deutschland ist ausschließlich mit Wagner vertreten, und zwar

dem anderen Boot erschossen. Wir werden dich mitnehmen und der estnischen Polizei übergeben. Wegen gemeinen Mordmordes!“

Vertauschte Rollen

So führen sie richtig beim. Kurz vor dem Hafen übergaben sie ihren Gefangenen einem Fischerboot mit dem Bemerkten, man solle den Rest an Land laufen lassen.

Nun ist, wie gesagt, fast die gesamte Bevölkerung an der estnischen Nordküste auf der Seite der Schmuggler. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht, daß man einen finnischen Zollbeamten gefaßt habe, der einen Estländer erschößt. Es fehlte nicht viel, und der Mann wäre gehängt worden!

Wenige Stunden später kam ein finnisches Patrouillenboot, um den Kameraden abzuholen. Die Bevölkerung verweigerte die Herausgabe. Ja, sie erklärte, jeden Finnen totzuschlagen, der es wagen würde, an Land zu kommen.

Unverrichteter Dinge mußte das Boot vor dem Hafen kreuzen. Funkentelegrafisch setzte man sich mit den zuständigen estnischen Behörden in Verbindung. Diese entsandten eine Militärtruppe. Und erst, als die Soldaten die Nordküste besetzten, gelang es, den gefangenen finnischen Zollbeamten wieder in seine Heimat zurückzutransportieren.

„Kapitän gesucht für Motorschoner“

Doch es wäre ein großer Trugschluß, wollte man annehmen, daß alle Schmuggler solche etwas leichtsinnigen Jungen wären, die fast abnungslos in das Verbrechen — und manchmal auch in den Tod taumeln. Die wirklichen Herren dieser „Branche“ sind aus ganz anderem Holz geschnitten.

Man kann ihnen überall begegnen. In der Forttrot-Diele in Riga werden sie manchmal nachts zwischen 3 und 4 erscheinen, aber ebenso sind sie geringehener Gast in einem der Luxushotels an der Riviera, sie sonnen sich im Sommer in einem eleganten Bad, sie halten ihre Konferenzen in einem Londoner Hotel.

Man muß den Typ kennen, wenn man diese Leute treffen will. Ihr Mund ist ebenso ver-

50 Pf. die große Tube, 25 Pf. die kleine Tube:



Und dabei so gründliche Reinigungskraft, frischer, angenehmer Geschmack u. Schonung Ihres Zahnschmelzes.

schlossen wie freundlich, in ihre Augen wird man niemals richtig sehen, und meist tragen sie wertvolle, aber einfach gearbeitete Pelze, die und wieder auch die hohe Persierkappe auf dem Kopf. Diese Drahtzieher sind überall und nirgendwo. Aber kaum etwas zeugt vielleicht besser davon, wie diese Leute arbeiten, als der Bericht des Kapitän Wollies, der selber jahrelang ein großes Schmuggelschiff fuhr. Er berichtet:

Ein nebliger Morgen im Februar 1933. Ich sitze in Ost-London und studiere die Annoncen in einer großen Tageszeitung. Da bleibt mein Blick an einigen Zeilen hängen:

„Kapitän gesucht für einen Motorschoner, in Frachtfahrt in Nord- und Ostsee. Alter 40 bis 50 Jahre, Kenntnisse in Deutsch und Schwedisch erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Angebote an...“

Kontinuation folgt

kommen der „Ring“ (fast in der Bayertheater Besetzung), „Parfisi“ und der „Fliegende Holländer“ zur Aufführung. Kurzwähler wird dirigieren, außerdem Fritz Reiner und Albert Wolff. Von deutschen und anderen Wagnerfängern sind verpflichtet worden Erna Berger, Frieda Leider, Kirsten Flagstad, Margarete Klose, Kerstin Thorborg, Max Lorenz, Lauritz Melchior, Torsten Hafs und Fritz Wolff, ferner Rudolf Vogelmann, Eugen Fuchs, Herbert Janssen und Ludwig Weber.

Menzels „Scharnhorst“ in Marburg. Der Spielplan für die diesjährigen Marburger Festspiele wurde nunmehr endgültig festgelegt. In dem Bestreben, im „Festjahr der deutschen Kultur“ ein Stück herauszustellen, das der heutigen Zeit in besonderer Weise gerecht wird, ist die Wahl auf Gerhard Menzels Schauspiel „Scharnhorst“ gefallen.

Faust-Erfolg im Volkstheater. Das Hof-Theater im Berliner Osten, das es versteht, seinen Spielplan nach den Gesetzen echter Volkstümlichkeit und Kunst zu gestalten, brachte vor kurzem eine viel beachtete Faust-Bearbeitung heraus: beide Teile sind auf drei Theaterabende verteilt. In dieser Fassung konnte der „Faust“ insgesamt hundertmal gegeben werden.

Die älteste Burgtheater-Schauspielerin. Das älteste Mitglied des Wiener Burgtheaters, Auguste Wilbrandt-Baudius, ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Die Künstlerin stammte aus Jividan in Sachsen. Schon mit 15 Jahren trat sie zum ersten Male in Leipzig auf. Im Jahre 1873 verheiratete sie sich mit Adolf Wilbrandt, dem Dichter und Burgtheaterdirektor. Später verließ Auguste Wilbrandt-Baudius das Burgtheater und spielte an vielen verschiedenen deutschen Bühnen. Erst nach zwanzig Jahren kehrte sie an die Wiener Hofbühne zurück. Noch als Neunzigjährige ist sie hier zusammen mit Werner Krauß aufgetreten.

Richard Wagner gegen „Parsifals“ Bart

Professor Dr. W. Altmann erzählt / Zum 75. Geburtstag des deutschen Musikwissenschaftlers am 4. April

Professor Wilhelm Altmann ist seit Jahrzehnten mit dem Musikleben der Reichshauptstadt so eng verbunden, daß sein Name geradezu ein Begriff geworden ist. Der mittelgroße, ältere Herr, ungemein rüstig und beweglich, ist bei jeder Premiere, bei jedem Konzert und bei jeder musikalischen Veranstaltung von Bedeutung zu finden. Dieser stets lebenswürdige, hilfsbereite Musikfreund ist der ureigenste Typ des deutschen Musikgelehrten, kein trockener Wissenschaftler, sondern ein sprühend lebendiger Musiker, der jede Woche in seiner gemütlichen Wohnung in Quartierverfassungen die erste Geige spielt. Nicht umsonst ist sein „Handbuch für Streichquartett-Spieler“ als ein überaus wertvoller Begleiter der Kammermusik bekannt.

Treffpunkt: „Die Eule“ in Bayreuth

„Mein erster starker Eindruck“, erzählt er, „war die Persönlichkeit Franz Liszts. Ich studierte damals in Marburg. Zu der Aufführung seines Oratoriums „Die heilige Elisabeth“ anlässlich der 600-Jahr-Feier des Todesjahres der Seligen in Marburg, erschien der große Meister. Während der Aufführung sah ich etwa einen Schritt entfernt von dem Mann, der noch zu Lebzeiten eine sagenhafte Gestalt geworden war. Mit fleißiger Betrachtung betrachtete ich den mächtigen Kopf mit dem silberweißen Haar und dem feinen Gesicht. So groß war meine Ehrfurcht, daß ich es nicht wagte, die persönliche

Bekanntheit des Schwiegervaters Rich. Wagners zu suchen. Etwa ein Vierteljahrhundert später wurde ich nach Bayreuth zum 30. Todestag von Franz Liszt eingeladen, und zwar von seiner Tochter Cosima.

Ich hatte damals mein Nachschlagewerk „Rich Wagners Briefe“ vollendet und stand in engen Beziehungen zu Wagners Biographen Glasenapp, der mir auch die Einladung nach Bayreuth vermittelte. In kleinstem Kreise fand die erhabene Feier statt. Ich wurde in Wahnfried eingeladen, wo Frau Cosima wie eine Fürstin herrschte, eine Fürstin des Geistes, vor der sich alles ehrerbietig verneigte. Eine ganz andere Erscheinung war Wagners Sohn Siegfried, mit dem wir manche anregende Stunde in dem alten Bayreuther Bierlokal „Die Eule“ verbracht haben. Dort im Kreise von Freunden, bei ungezwungenem Gedankenaustausch, fühlte sich der Sohn des Meisters scheinbar bedeutend wohler als im vornehmen Kreise von Wahnfried, wo strenge Etikette herrschte.“

Von dem großen Wagnerfänger Albert Niemann erzählt Prof. Altmann: „Er war wie kein anderer durch seine ganze Erscheinung dazu geschaffen, die tragischen Wagner-Gestalten zu verkörpern. Er trug stets, im Leben wie auch auf der Bühne, einen langen, echten Germanenbart. Man kann sich heute einen bärtigen Tenor kaum vorstellen. Auch war dieser Bart, auf den Niemann so stolz war, für einige Wagnerpartien

stehend. So konnte Niemann, der unter keinen Umständen sich den Bart abnehmen lassen wollte, den „Parsifal“, den ihm Wagner zugeordnet hatte, nicht singen; daraus entstanden schwere Reinigungsarbeiten zwischen dem Sänger und Meister Wagner. Und dennoch hat sich Niemann einmal nach Wagners Tode entschlossen, sich von dem Bart zu trennen, und zwar für die Rolle des römischen Kaisers Nero in einer gleichnamigen Oper. Niemann hatz, für heutige Begriffe, ein riesiges Repertoire, denn er sang neben Helenspartien auch leichte Werke, wie etwa „Fra Diavolo“ und auch rein lyrische Opern wie „Margarete“ von Gounod.“

Das Theaterpferd als Kritiker

Auch von den großen Dirigenten weiß Prof. Altmann viel Interessantes zu erzählen. „Der berühmte Klangromantiker Arthur Nikisch war der lebenswürdigste Mensch, den man sich vorstellen kann, nicht nur in Gesellschaft, sondern auch bei den Proben. Hatte ein Musiker falsch gespielt, so ermahnte er ihn erst nach der Aufführung mit den freundlichsten Worten! Jedem fremden Orchester, das er zu leiten hatte, erklärte er, es sei das Beste der Welt. So leisteten die Musiker tatsächlich ihr Bestes. Im Gegensatz zu Nikisch war es Dr. Karl Muck, dessen scharfen Blick die Musiker mit Recht fürchteten. Kam beispielsweise einer zu spät zur Probe, dann pflegte Muck abzuklopfen, um sich sarkastisch zu entschuldigen, daß er ohne ihn angefangen habe.

Einmal dirigierte Muck eine nach seiner Ansicht mangelhafte „Nienzi“-Aufführung im Berliner Königl. Opernhaus. In einer Szene lag das Pferd, auf dem Nienzi saß, auf der Bühne etwas fallen. Nach der Vorstellung lobte ein Muck-Besucher die herrliche Aufführung. Muck sah den Begeisterten scharf an und erwiderte: Das Pferd hat die beste Kritik zum Ausdruck gebracht.“

„Wissen Sie übrigens“, fährt der Professor fort, „daß ich im höchsten Grade dazu beigetragen habe, Kurtwängler nach Berlin zu verpflanzen? Das kam so: Kurtwängler gab nach Kriegsende auf eigene Kosten ein Konzert in der Philharmonie, nachdem Richard Strauß die Leitung der Philharmonischen Konzerte niedergelegt hatte. Ich war von seiner Stadtführung so begeistert, daß ich der Kommission, die damals die Philharmonischen Konzerte leitete, den Rat gab, sich Kurtwängler in Frankfurt a. M. anzuhören. Die Kommission befolgte meinen Rat, und das Resultat war eine Verpflichtung des großen Dirigenten nach Berlin.“

Mit allen lebenden Komponisten hat Professor Altmann als Leiter der Musikabteilung der Preussischen Staatsbibliothek in Verbindung gestanden. „Richard Strauß erschien bei mir öfter und hat von mir manches alte Musikmanuskript erhalten, so beispielsweise eine Suite des Franzosen Lully, die er für seine Musik „Bürger als Gehilfen“ bearbeitete. Mit Hans Pfitzner, dem Komponisten von „Palestrina“, habe ich schon verkehrt, als er noch ein unbekannter Lehrer am Sternschen Konservatorium in Berlin war.“

Dr. A. v. Andreewsky.

In Bereitschaft sein ist alles!

Shakespeare, Hamlet.

In einem...
Cries ein...
dem Bahn...
Boisgenoffe...
durch die...
zu nehmen...
ihren Gesich...
einsteif. Ein...
Reisebegleit...
der RZB, un...
Kind schlie...

Eine tur...
kritikalische...
„ausgelab...
das Kind...
wäre nicht...
weint. Aus...
auch sie s...
hochbeglück...
Haus, und...
in den War...
find zu war...
schon mit de...
kränkelnd sch...
in ihre Arm...
nach Hause...
hast ihr a...
belungsfäh...
in zurerger...
Na, aber da...
Wieder e...
gen RZB-Di...

Markt in

Wenn sich...
Stadt wölbte...
an einen...
man doch au...
Stellungen...
nicht mehr...
dießen tür...
ersten Junge...
rischen und...
Büße. Neben...
stat, Presse...
heren Anliefe...
worden, der...
In den J...
genau wie...
drang, der...
hellen war...
seiner Weise...
sowen bedrie...
Am härteste...
dem Baum...
gen von Sch...
viele andere...
Dah es immer...
ung der Gär...
Pflanzen aller...
der Lieberzahl...

Som Statist...
Vaunderpreiße...
Kartoffeln...
Birling 15-...
8-12, Blumen...
10-12, Rote...
Pfeilsien 8-1...
alat, St. 15...
Schafat 40-...
St. 14-15, S...
St. 10-50, S...
Alle, Bchl. 5...
Sepel 30-55...
-7, Oranger...
Wartenbutter...
Ble 25-30, ...
Barden 80, B...
Kjow 25-40...
Bredcht 60...
St. 115-300...
hen, geschl...
St. 110-120...

Chru...
Der babilde...
hr hat die...
Braun R...
lein R a r...
lein und de...
de Arena...
Grenzdiplo...
möggezeichnet.

Die P

Berkehrsunf...
die Mittel-...
wagen mit...
Motorradfah...
kungen am...
an den Hän...
in Oberhän...
liche Behand...
an dem Unfa...
abfahrer, we...
- Auf der...
lehrendes...
und wurde...
jedem ein...
Junge wurde...
lischerdem...
erließ, wobe...
haben ensta...

Nachruf
Unser langjähriger Angestellter, unser treuer Berufskamerad, Herr

Heinrich Maass

ist am 31. März 1937 nach schwerer Krankheit verstorben. Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen pflichttreuen, tüchtigen Mitarbeiter und aufrichtigen Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Strebelwerk
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Schreibmaschinen
KLEIN-CONTINENTAL

Sogar weil
WANDERER
die baut

J. BUCHER
MANNHEIM TEL. 2777
L. 1. 2.

Arbeiter-Anzüge
blau und grau

Adam Ammann
Fennel 237 89 Qu 3, 1 Fennel 237 89
Spezialhaus für Berufskleidung

Die geschmackvolle
Tapete
für Ihre
Wohnung
finden Sie bestimmt
bei
M. & H. Schüreck
F 2, 9

Ein
Klecks
verursacht durch
schadhaft, Füllhalter,
verdirbt den guten
Eindruck der schön-
sten Briefe. Wir-
reparieren alle Schäden
sorgfältigst u. billig

Fahlbusch
im Rathaus.

BURO-BEDARFS-ARTIKEL

CARL FRIEDMANN
MANNHEIM
AUGUSTA-AHL 5
TEL. 40900

Kommunionkerzen
Gesangbücher
Kranza, Tücher
Rosenkränze
in selber Auswahl

V. Hepp, T. 3, 5
Papierhandlung
Fennelstraße 213 44

Wir zeigen Ihnen
50 Küchen
50 Zimmer
sämtliche
Einzelmöbel
in prachtvollen
Modellen
Qualitäten
für jeden Preis
für jeden Käufer

Möbel-Zimmermann
LN 4, 20
Ehrentafelstr.
Kinderheilst.

Gebrauchte Fahrräder
Nr. 26., 28., 30.,
zu verkaufen.

Fahrradhaus Martin
Waldhofstr. 17

Koffer
Offenbacher
Lederwaren
Koffer - Doerr
R 4, 1 Casino-Ecke

Kokos-Matten
von
Bohmer
Sackelheimer Straße 48

Gebrauchte Radioapparate
werden angeboten
und gekauft durch
HD-Kleinanzeigen

Motorräder
BMW
400 cm
Robert 1935.
DKW
350 cm,
wenn gebraucht,
in diesem Zustand,
zu verkaufen.
Biesenfelder
& Romich,
Kugarcenstr. 37,
Fennelstr. 441 63,
(61 410 5)

Motorräder

Horex
350 cm, Sport,
mit dem neuen ru-
bia laufend, Motor
o. s. w. gefordert.
Vierg.-Zug-Schalt-
ung, verchromte
Ausführung, 115 cm
3 Str. Verbräuch.
965.- RM.
Unverbräuchl. Vor-
führung, Günting
Schaltung, Beding.
Generalvertretung
Jslinger & Reiss
Krauppstr. 32,
Höhe Schloßhof,
Fennelstr. 407 56.
(548798)

Sachs-Motorrad
m. Bedafe, 98 cm
ausführbar, in
teufen, gelb u. l.
G. Sidle, Qu 2, 11
(61 406 5)

PRESTO
Kleinkraftrad
Bühnenstr. 19
Kann 1936

Begonnen Teilzahlung!
Sewährter Sachverwal-
Kundendienst und Ver-
kaufslager
Vogel, N 7, 7
Im Werk: Fichtel & Sachs
A.-S., Schwabenstr., aus-
gebildet!

Denwaldklub
Sonntag, 4. April
Wanderung:
Oberbad - Zwin-
genberg - Redargerath. Hauptbahnhof
ab 6.58 U.; Rückfahrt ab Redargerath
19.42 Ubr., Mannheim am 21.05 Ubr.
Sonderzugsfahrkarte (60 % Ermäß.)
im Vorverkauf 1.90 RM., am Wan-
dertag 2.20 RM. Fahrkartenvorverkauf
im Klubheim Hartburghofstr., Reihus
9. 1. 5; Preisgeldschicht Geiselsheimer
am Lutzerath; Treich, 5. 2. 20; Reich-
rath am Reihus; Reinfelschicht
Fennelstr. 41. Anfang des Ver-
verkaufs: Samstag, 3. April, 18 Ubr.
(55 029 5)

GRÖNE
Mannheim, Lutzstr. 14, zwischen Friedriehsring
und Christuskirche - Fernsprecher 424 12.
Auskunft und Prospekte kostenlos. Eintritt jederzeit.

Die Osterkure für Schulentlassene
zur Vorbildung für den kaufmännischen oder Beamten-
beruf beginnen am 6. April.

Erprobt als sparsame Gebrauchsmaschine

Zündapp

Sofort ab Lager lieferbar
durch die älteste
Zündapp-Vertretung
Zeiss & Schwarz
G 7, 22 Ruf 263 45
80 200 Wärsenstr. 548.
Anzahlung RM. 135.-

In jede Familie
ein Los

PREUSSISCHES KLASSENLOTTERIE
Angekauft werden über

67 Millionen

HAUPTGEWINNE
2 x 1 Million
2 x 500 000
2 x 300 000

LOS PREISE 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Doppellos
in Klasse 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10.
ZIEHUNG 1. KLASSE 23. u. 24. April 1937.

LOSE EMPFIEHLE
LOTTERIE-EINNAHME

Möhler K 1, 6 Mannheim

Bazlen
am Paradeplatz

Uebt praktischen Sozialismus - Werdet Mitglied der N. S. V.

Unterricht

Private Handels-unterrichts-Kurse

GRÖNE

Mannheim, Lutzstr. 14, zwischen Friedriehsring
und Christuskirche - Fernsprecher 424 12.
Auskunft und Prospekte kostenlos. Eintritt jederzeit.

Die Osterkure für Schulentlassene
zur Vorbildung für den kaufmännischen oder Beamten-
beruf beginnen am 6. April.

Hauptgeschäftler:
Dr. Wilhelm Kattermann (Verehr!)

Geschäftsführer: Karl W. Kogener. - Ober vom Tisch:
Reinhold Wöh. - Verantwortlich für Anzeigen:
Reinhold Wöh. für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kogener;
für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kogener;
Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik:
Reinhold Wöh. und Helmut; Dr. Wilhelm Kattermann
(I. V. Karl W. Kogener); für den Film: Helmut; für
Jugend: für Politik: Karl W. Kogener; für Sport:
Julius G.; Bekanntheit der B.-Ausgabe: Wilhelm Kogener;
für die Silber: die Re. -Kritik: Helmut, in Mannheim
Erschienen Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Verch,
Berlin-Problem.
Berliner Christentum: Hans Carl Reinhold, Westh
SW 65, Charlottenstr. 15b. Nachdruck sämtlicher Original-
berichte verboten.

Verehrten der Christentum: Täglich 16 bis 17 Ubr.
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Verlagsdirektor: **Kurt Schmidt** in Mannheim.
Druck und Verlag: Sakentreibbanner-Verlag u. Druck
GmbH. Erschienen der Verlagsdirektion: 12.30 bis
12.00 Uhr (außer Sonntag und Sonntag); Fernspr.
Nr. für Verlag und Christentum: Sommerstr. 54 21.
Für den Anzeigen: veranwortl. Karl Reinhold Wöh.
Für den Vertrieb: Dr. W. Kogener (einst.)
Weinheimer und Sackelheimer (einst.)
Gefamnt D. M. Monat Februar 1937 49 559

dahon:
Mannheimer Ausgabe 39 363
Schweinger Ausgabe 6 559
Weinheimer Ausgabe 3 637

So ein Pech

In einem kleinen badischen Orte ereignete sich im letzten Jahre auf dem Bahnhofsplatz dieses Ortes ein netter Zwischenfall. Standen da auf dem Bahnsitz des besagten Ortes einige Volksgenossen, um ihr Erholungskind, das sie durch die NSB erhalten sollten, in Empfang zu nehmen. Eine gewisse Spannung lag auf ihren Gesichtern, als der Zug in den Bahnhof einlief. Einige Kinder verließen den Zug. Der Reisegleiter übergab sie dem örtlichen Helfer der NSB, und da stellte sich heraus, daß ein Kind fehlte.

Eine kurze Nachfrage ergab, daß das Kind irrtümlicherweise bereits eine Station zu früh „ausgeladen“ worden war. Frau A., welche das Kind erhalten sollte, war untröstlich. Es hätte nicht viel gefehlt, und sie hätte laut geweint. Ausgerechnet ihr Kind fehlte. Daß auch sie so ein Pech hatte. Alle andern zogen hochbeglückt mit ihrem kleinen Kinde nach Hause, und kurz entschlossen setzte sich Frau A. in den Wartesaal, um auf „ihre“ Erholungskind zu warten. Glücklicherweise traf es auch schon mit dem nächsten Zuge ein, und stueckweise schloß Frau A. den netten Jungen in ihre Arme, um dann schleunigst mit ihm nach Hause zu eilen.

Habt ihr auch schon daran gedacht, ein Erholungskind der NSB in diesem Jahre in eurer Familie aufzunehmen? Noch nicht? Na, aber da wird es ja allerhöchste Zeit! Melde euch umgehend bei eurer zuständigen NSB-Dienststelle!

Markt in grau — aber frühlingsmässig

Wenn sich auch ein grauer Himmel über der Stadt wölbt und die Temperatur nicht gerade an einen Frühlingstag erinnert, so merkte man doch auf dem Markt, daß trotz aller Anstrengungen des Winters sich der Frühling nicht mehr länger zurückdrängen läßt. Die Radieschen türmten sich bereits zu Bergen, die ersten jungen Karotten lagen auf den Verkaufstischen und die Salate gab es in Hülle und Fülle. Neben Kopfsalat war vor allem Fenchelsalat, Kresse und Lattich vertreten. Zur größeren Anlieferung war auch Spinat gebracht worden, der einen recht guten Absatz fand.

An den Fischverkaufsständen herrschte genau wie in der Osterwoche ein starker Andrang, der auch bei den Eierhändlern festzustellen war. Ein Mangel herrschte jedoch in keiner Weise, so daß alle Wünsche der Hausfrauen befriedigt werden konnten.

Am stärksten waren die Frühlingssorten auf dem Blumenmarkt vertreten. Große Mengen von Schlüsselblumen, Lachen neben den vielen anderen Frühlingssorten zum Kauf. Daß es immer mehr Zeit wird, an die Herrichtung der Gärten zu denken, zeigten die vielen Pflanzen aller Art, unter denen Blumen in der Ueberzahl waren.

- * Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Pflo in April ermittelt: Kartoffeln 4,6-5, Salzfleisch 12-13, Birnen 15-25, Weichkäse 9-10, Rottrot 8-12, Blumentohl, St. 20-60, Selbe Rüben 10-12, Rote Rüben 7-10, Spinat 20-25, Zwiebeln 8-10, Schwarzwurzeln 20-30, Kopfsalat, St. 15-30, Endivienalat, St. 7-15, Fenchelsalat 40-80, Lattich 20-100, Radieschen, St. 14-15, Rettich, St. 5-20, Meerrettich, St. 10-50, Suppengrün, Bchl. 5-8, Petersilie, Bchl. 5-8, Schnittlauch, Bchl. 5-8, Kefel 30-55, Birnen 25-50, Zitronen, St. 1-7, Orangen 32-40, Bananen, St. 5-10, Parlembatter 100, Lombdutter 140-142, Weiber Käse 25-30, Eier, St. 10 1/4-14, Hühner 120, Hasen 30, Bresem 50-60, Backfische 40, Kabeljau 25-40, Schellfische 40, Goldbarsch 35, Behecht 60, Stockfische 32-35, Hahn, geschl., St. 115-300, Huhn, geschl., St. 200-400, Tauben, geschl., St. 70-80, Hühnerfleisch 91, Kalbfleisch 110-126, Schweinefleisch 92.

Ehrung für freie Arbeit

Der badische Finanz- und Wirtschaftsminister hat die Gesellschaftsmittglieder der Gebd. Braun AG, Mannheim, Profurist Friedr. Wilhelm Karcher und Bürgerin Luise Heintzen und den Profuristen Christof Becker der Firma Aberle u. Friedmann, mit dem Ehren Diplom für 30 jährige treue Arbeit ausgezeichnet.

Die Polizei meldet.

Verkehrsunfälle. Am Mittwochabend stieß ein Mittel- und Gutemannstrasse ein Kraftwagen mit einem Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer kam zu Fall und trug Verletzungen am rechten Auge, Hautabrisse an den Händen und einen Unterarm am rechten Oberarm davon, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die Schuld an dem Unfall trifft hauptsächlich den Motorradfahrer, weil er das Vorfahrtsrecht verlor. Auf der Melldstraße lief ein Junge in ein währendes Kleinstraßen. Er stürzte zu Boden und wurde einige Meter geschleift und trug dabei einen Oberschenkelbruch davon. Der Junge wurde in ein Krankenhaus verbracht. — Außerdem ereigneten sich vier weitere Verkehrsunfälle, wobei zum Teil beträchtlicher Sachschaden entstand.

Verkehrsüberwachung. Wegen verschiedener Verstöße gegen die Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 27 Personen gebührenpflichtig gemacht. An 19 Kraftfahrzeughalter wurden im Vorfabrischeine ausgegeben, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Groß-Mannheim

Brauchst Du ein Arbeitsbuch?

Eine klare Antwort auf Zweifelsfragen / Die Arbeitsämter entscheiden jeweils im Zweifelsfalle

Der Reichsarbeitsminister hat durch § 1 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Einführung eines Arbeitsbuches vorgeschrieben, daß Arbeiter und Angestellte, einschließlich der Lehrlinge und Volontäre, das Arbeitsbuch erhalten. Dazu haben der Reichsarbeitsminister selbst und der von ihm ernannte Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Ausnahmeverordnungen erlassen, über deren Umfang nicht überall volle Klarheit besteht. Im Zweifelsfall, ob für eine bestimmte Beschäftigung der Besitz eines Arbeitsbuches vorgeschrieben ist, entscheiden unter Berücksichtigung des gesamten Inhalts der Anstellungsbedingungen die Arbeitsämter. Einige dieser Entscheidungen, die von Oberregierungsrat Dr. Timm im „Deutschen Arbeitsrecht“ ausgesprochen wurden, seien im folgenden angeführt.

Zeitungsausträger sind, ganz gleich, ob sie der Krankenversicherungspflicht unterliegen, arbeitsbuchpflichtig, soweit sie auf Lohnarbeit angewiesen sind und regelmäßig — nicht nur gelegentlich — beschäftigt werden.

Kleinere Landwirte und Handwerkermeister, die während eines Teils des Winters in der Staatsforstverwaltung unselbständige, körperliche Arbeit auf vertraglicher Grundlage verrichten, sind als Arbeiter anzusehen und müssen daher ein Arbeitsbuch besitzen. Landwirtschöföhnen und -schöföhnen, Meisterhöföhnen usw. ist ein Arbeitsbuch auszustellen, wenn sie bei ihren Eltern im Arbeiter- oder Angestelltenverhältnis stehen; für ein solches spricht im allgemeinen die Sozialversicherungs- und Lohnsteuerpflicht.

Filmschaffende, deren Pauschalvergütung für die Mitwirkung an der Herstellung eines Films 1000 Reichsmark übersteigt, sind dann nicht arbeitsbuchpflichtig, wenn die Herstellung des Films voraussichtlich nicht mehr als vier Wochen in Anspruch nimmt.

Lehrer im öffentlichen Dienst, die nebenamtlich regelmäßig als Rechnungsführer einer Sicherungsverwahrungsgenossenschaft täglich zwei Stunden beschäftigt sind, bedürfen eines Arbeitsbuches.

Für leitende Angestellte sind Arbeitsbücher selbst dann auszustellen, wenn sie Führer eines Betriebes oder Behördenleiter sind.

Beamte und Beamtenanwärter der Gemeinden und Gemeindeverbände sind arbeitsbuchpflichtig, wenn sie auf Grund eines privat-

rechtlichen Dienstverhältnisses beschäftigt werden. Ebenso sind auch die bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden auf privaten Dienstvertrag Beschäftigten sog. „ständigen Angestellten“ (Dauerangestellte) arbeitsbuchpflichtig.

Zu den Angestellten, die im Besitz des Arbeitsbuches sein müssen, zählen auch die im Dienst des Reiches, der Länder, der Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts stehenden Angestellten, und zwar auch dann, wenn ihre Rechte denen der Beamten weitgehend angeglichen sind.

Volks- und Mittelschullehrer, ständige Beamte und sonstige Beamte, die auf Grund eines privaten Dienstvertrages als Kirchenmusiker und Kirchenkasienrendanten beschäftigt werden, sind grundsätzlich arbeitsbuchpflichtig.

Eine Jugendliche, die sich im Rahmen des Hauswirtschaftlichen Jahres betätigt, ist arbeitsbuchpflichtig, da sie als Volontärin im Sinne des § 1, Abs. 1, in der Ersten Durchführungsvorordnung anzusehen ist.

Schwesterenschülerinnen sind arbeitsbuchpflichtig, wenn sie den Schwesternberuf zu Erwerbszwecken und nicht lediglich aus religiösen, sittlichen oder charitativen Beweggründen oder zur Vorbereitung auf ihre Pflichten als Mutter und Hausfrau ausüben wollen.

Soweit Privatkrankenschwestern in Bezug auf Art, Ort und Zeit ihrer Tätigkeit von den Weisungen ihres Auftraggebers, also des Kranken oder seines Vertreters abhängig sind und, wenn auch formlos, einen Vertrag geschlossen haben, der ihre Vergütung regelt, sind sie arbeitsbuchpflichtig.

Ausländische Arbeiter oder Angestellte, die neben dem ausländischen auch einen inländischen Wohnort haben, sind arbeitsbuchpflichtig. (Z. B.: ein verheirateter, holländischer Facharbeiter, dessen Familie in Holland wohnen bleibt, nimmt in Dortmund Arbeit an. Da die Dauer der Arbeit unbestimmt ist, meldet er sich polizeilich an, wobur er einen Wohnort begründet. Er ist daher arbeitsbuchpflichtig.)

Mannheims Rennbahn mustergültig

Die Mannheimer Rennbahn wurde am Osterdienstag durch Freiherrn v. Berchen und dem Generalsekretär der Obersten Rennbehörde, Rittmeister Wittenburg, einer gründlichen Besichtigung unterzogen, wobei der Zustand des Geläufs und der Hindernisse als tadellos anerkannt wurde. Die beiden Rennschaffverständigen sprachen ihre Bewunderung aus über die aus Anlaß des 70jährigen Vereinsjubiläums erfolgte umfangreiche bauliche Ueberholung und den schönen Eindruck der neu gestrichenen Gebäulichkeiten. Das Geläuf prangt bereits im üppigen Grüngrün einer geschlossenen Grasnarbe, und die Hindernispflanzen,

Bade-Einrichtungen

Ph. Wagner Installationsmeister Gas-, Wasser-, sanitäre Anlagen Ausstellung Qu 5, 3 (a. Haberck) Reparaturen erledige ich prompt

die schon reennmäßig geschnitten sind, stehen in der schönsten Entwicklung. Kurz nach dem vorjährigen Reitrennen wurden sämtliche Hindernisse, die vielfach verholzt waren, bis unter Kahlhöhe heruntergeschnitten und sodann mit Strohballen wieder getrieben. Dieses Kahlhaltenverfahren hat sich ganz großartig bewährt, obwohl der Verein wochenlang in Sorge war, alle Heckenpflanzen erneuern zu müssen. Die Ligusterheckenpflanzen, die sich für das erste Frühjahr am besten bewahren, stehen jetzt mit jungen kräftigen Einzeltrieben da, ausgerichtet wie die Grenadiere, daß es eine Freude ist, die fertigen Sprünge zu betrachten. Die Koniferenpflanzen wurden hingegen erneuert und die alten verholzten Pflanzen als Führungen verwendet.

Die beiden Sachverständigen haben übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß die Mannheimer Rennbahn tatsächlich zu den schönsten im Reich zählt.

Geschäftsjubiläum. Die Firma Rüsthaus C. und F. Schwab, Inhaber Herbert Scholl, D 2, 7, feierte dieser Tage ihr 35jähriges Geschäftsjubiläum.

Dienstjubiläum. Profurist Baier und Angestellter Buscheri bei der Zellstoff-Fabrik Waldhof, können am 1. April 1937 auf eine 25jährige Tätigkeit in diesem Werke zurückblicken.

Dienstjubiläum. Sein 40jähriges Jubiläum im Dienste der Enzinger-Union-Werke Aktien-Gesellschaft, Mannheim, feierte dieser Tage Rudolf Poppe, Badstraße 8.

Arbeitsjubiläum. Der Bohrer Balthasar Kellner bei der Firma Heinrich Lang, wohnhaft Redarau, Unter den Weiden 8, feierte dieser Tage sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

Dr. Otto Boehringer's letzter Gang

Abschied von einem bekannten Mannheimer Industriellen / Die ergreifende Trauerfeier

Einen erbebenden Beweis für die Achtung und Verehrung, der sich der verlorene Mannheimer Industrielle Dr. Otto Boehringer innerhalb unserer Mauern erfreute, erbrachte die Trauerfeier im Krematorium des Mannheimer Hauptfriedhofes am Mittwochmorgen. Eine große Anzahl Wertangehöriger der Firma Vopp und Reuther, der der Verstorbene als Teilhaber angedrte, gaben ihm zusammen mit den Hinterbliebenen und Trauergästen aus nah und fern das letzte Geleit. Um den am Eingang zum Krematorium aufgebahrten Sarg hatten sich Wertangehörige in der Uniform der MfW mit den Fahnen des Betriebes gruppiert, während die Hinterbliebenen in der Halle Platz genommen hatten.

Feierliche und erbebende Harmonium- und Selloklänge, ergreifend und mit tiefem Empfinden durch Musikdirektor Benz und Konzertmeister Müller ausgeführt, leiteten über zu der Trauerrede des anstehenden Geistlichen, der im Rahmen seiner zu Herzen gebenden Worte die hohen Verdienste des hervorragenden Industriellen würdigte und einen Auschnitt aus der Laufbahn Dr. Otto Boehringer's gab.

Mit dem Verstordenen, dem langjährigen Teilhaber und Geschäftsführer der Firma Vopp und Reuther verliert Mannheim einen weit über seine Grenzen bekannten Wirtschaftsführer, dessen Name mit der vorwärtsdrängenden industriellen Entwicklung unserer Stadt aufs engste verbunden war und immer bleiben wird. Der im Alter von 71 Jahren in Versuchungsboden Verblühtene entkam einer Göpplinger Gadrantenfamilie und wurde am 25. November 1865 dortselbst geboren. Der Deimgenogene, der die Ingenieurlaufbahn einschlug, studierte auf der

Stuttgarter Technischen Hochschule, beschäftigte sich praktisch in seiner württembergischen Heimat und hielt sich dann anziehend mehrere Jahre zwecks Erweiterung und Vertiefung seiner gründlichen technischen Ausbildung in England auf.

Ueber den Kanal führte ihn dann der Weg nach Mannheim, woselbst er dann in die Dienste der Firma Vopp und Reuther trat, die schon damals in engster Verbindung mit dem väterlichen Unternehmen stand. Im Jahre 1893 verheiratete sich Dr. Otto Boehringer mit einer Tochter des Hauses Reuther, um schließlich im Jahre 1904 als Teilhaber in das bekannte Industrieunternehmen einzutreten. Seine überaus verdienstvolle und erfolgreiche Tätigkeit fand ihre äußere Anerkennung in der Verleihung der Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber im Jahre 1922. Unverwundliche Schaffenskraft und unbeeugsame Energie brachten es mit sich, daß der Verstorbene bis ins hohe Alter hinein seinen verantwortungsvollen Posten ausfüllte.

Erst vor wenigen Jahren zog er sich zur wohlverdienten Ruhe zurück, um jetzt, nach einer zweiwöchigen, qualvollen Leidenszeit, sein arbeitsreiches Leben zu beschließen.

Nach den Worten des Geistlichen wurde die sterbliche Hülle Dr. Otto Boehringer's von Gesellschaftsmitgliedern in die Halle des Krematoriums getragen. Unter tröstenden, ernsten Harmoniumklängen fand der Sarg vor den Augen der ergriffenen Trauer Gäste in die Tiefe. Dr. Otto Boehringer ist nicht mehr, aber sein Andenken wird mit der Geschichte unserer Stadt für immer aufs allerengste verbunden bleiben.

Ein Kapitel Ortskrankenkassen-Beiträge

Wichtige Anweisung des Reichsarbeitsministers an die Krankenkassen

Die Beitragsberechnung der Ortskrankenkassen wurde ab Januar 1935 auf eine neue Grundlage gestellt. Während die Krankenkassen bis dahin den Betriebsführern spezialisierte Beitragsrechnungen übermittelten, aus denen die Beiträge für die einzelnen Gesellschaftsmitglieder ohne weiteres ersehen und verglichen werden konnten, wurde nun eine andere Beitragsrechnungsart eingeführt. Aus den neuen Beitragsrechnungen ist nur noch die Endsumme der Berechnungen zu ersehen. Dem Betriebsführer bleibt es überlassen, von sich aus festzustellen, ob die von der Ortskrankenkasse mitgeteilte Summe richtig ist.

Auf einen Antrag der Reichsgruppe Handel an das Reichsarbeitsministerium, die frühere spezialisierte Beitragsrechnungsart, aus der der Betriebsführer alle Einzelheiten ersehen konnte, wieder einzuführen, hat der Reichsarbeitsminister mitgeteilt, daß die Beglaffung der Einzelausführung der Versicherungen in den Beitragsrechnungen nicht nur rechtlich zulässig ist, sondern auch beträchtliche Verwaltungskosten spart. Mit der Beglaffung der Einzelausführung stehe auch eine wesentliche Vereinfachung im Meldewesen für die Betriebsunternehmer im Zusammenhang.

Die Aufführung der einzelnen Versicherten sei nur dann notwendig, wenn sich Unstimmigkeiten in der Beitragsberechnung ergeben haben, deren Behebung die Mitteilung eines Auszuges aus den Hebelisten erfordert. Der Reichsarbeitsminister hat daher die Spitzenverbände der Krankenkassen angewiesen, in solchen Fällen sowie in sonstigen besonders gelagerten Einzelfällen auf Antrag die Beiträge der einzelnen

Versicherten in der Rechnung wieder einzuführen.

Kommende Schachereignisse

Großmeister Bogoljubow gibt in Mannheim eine Simultanvorstellung! Wer seine Leistungen gerade auf diesem Gebiete kennt, weiß, daß der Mannheimer Schachgemeinde ein erstklassiges Ereignis bevorsteht. Bogoljubow gehört ohne Zweifel zu den besten Simultanspielern der Welt. Seit etwa anderthalb Jahrzehnten steht er mit im Vordergrund des internationalen Turnierschachs. Der Mannheimer Schachklub als Veranstalter dieses Schachabends erwartet Mitspielende und Zuschauer in seinem Klublokal Raffee Merkur.

Der Schachklub Schweifingerstadt wird am Freitagabend in seinem Vereinslokal „Ludwigshof“, Rheinbäuserstraße, die Reihe seiner außerordentlichen Veranstaltungen fortsetzen. Einer der besten Spieler des Mannheimer Schachklubs, Beck, wird nach einigen eröffnungstheoretischen Ausführungen eine Simultanvorstellung abhalten. — Das hiesige Winterturnier steht vor seinem Abschluß.

Achtung, Volkstum- und Freikorpskämpfer! Der nächste Kameradschaftsabend der dem Deutschen Reichskriegerbund (RKF) angeschlossenen Kameradschaft der Freikorpskämpfer Mannheim findet am Samstag, 3. April, 20.15 Uhr, in der „Viehhalle“, Mannheim R 7, 40, statt.

um Hausputz... Ueht praktischen Sozialismus... Private Handels-... 49 559



1500 Siege als Jockey Wehbild (M)

Otto Schmidt sitzt im Allgold-Ausgleich in Dresden seinen 1500. Sieg.

Deutsche Ringmeisterschaft

Die ersten Kämpfe in der Gruppe 3

Die Endkämpfe um die Deutsche Ringmeisterschaft...

Die Rückkämpfe finden dann eine Woche später...

Weltmeister bei Rds

Der Sportpalast war bislang bei allen Veranstaltung...

52 Pferde für das Derby

Ein weiterer Reuegeldtermin für das deutsche Derby...

Deutschland siegt im Rollhockeyturnier

Das Vierländerturnier im Rollhockey in Montreux...

Drake außer Gefecht

Arsenals ausgezeichnete Mittelfürmer Drake...

Europa - Ungarn im Schwimmen

Im Rahmen der inoffiziellen Europa-Wasserballmeisterschaft...

Wochenräthe erreichen uns aus Ramsgate in England...

1. Fußball-Club Nürnberg gegen BV Waldhof

1. Gruppenspiel um die Deutsche Meisterschaft im Mannheimer Stadion

Gleich das erste Spiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft...

Einen besseren Aufakt hätte sich der bairische Fußballsport...

Wer von den alten Sportplatzbesuchern denkt bei dieser Paarung...

Jene berühmte Mannschaft des Club mit den berühmten Namen...

Auch die heutigen Mannschaften haben das Zeug dazu...

Das Spiel am Sonntag im Mannheimer Stadion wird ganz Fußball-Baden...

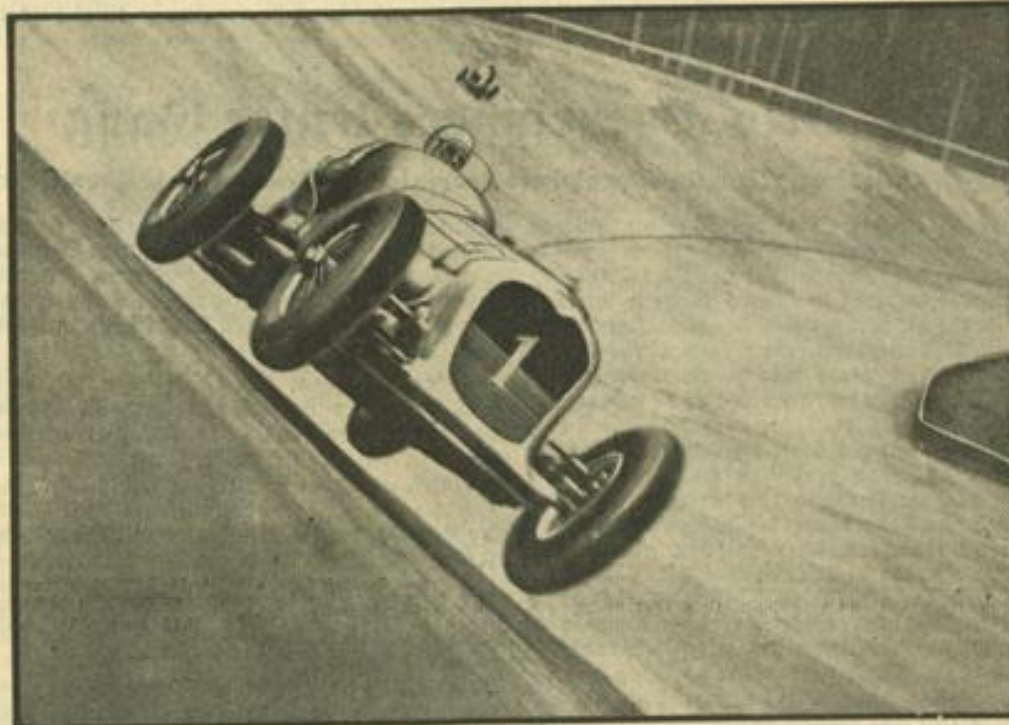
der Besuch des Spieles dem des Länderspieles Deutschland-Schweiz...

Das Spiel selbst ist, wie alle Spiele, die um die hohe Würde...

Die Form der Waldhof-Mannschaft in den letzten Verbandsspielen...

Badens Fußballsport hat am 4. April seinen großen Tag!

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß das Fachamt Fußball...



Kurventechnik

Wehbild (M)

Der bekannte englische Rennfahrer John Cobb auf der Brookland-Bahn in London...

136 Amateurböxer aus 17 Nationen

treffen sich in Mailand zu den Europa-Meisterschaften

Bis zum Nennungsstich zur Europa-Meisterschaft im Amateurböxer...

stattfindenden Landesmeisterschaften zusammen gestellt wird...

Der deutschen Mannschaft, die in dem bayerischen Bad Tölz...

Deutschland - Ungarn in Köln?

Zu den beiden bereits abgeschlossenen Länderspielen im Amateurböxer...

Der Kampf um Aufstieg und Abstieg

Die süddeutschen Fußballspiele am 4. April

Im Schatten der nun beginnenden Meisterschafts-Endspiele...

Im Schatten der nun beginnenden Meisterschafts-Endspiele...

1. FC Kaiserslautern - Saar Saarbrück. VfR Konstanz - SG Freiburg...

Württemberg Ulmer FC 94 FC Kornwestheim...

Bayern Jahn Regensburg - Armin München...

Im Gau Südwürttemberg bekanntlich am ersten Spieltag...

nimmt, steht der Rhönitz vor einem neuen Sieg. Konstanz führte...

Sport - Waldhof in Oberhausen

Der Spielplan der Gruppen-Endspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft...

In der Gruppe 1 und 2 wurden die zum 9. Mai vorgegebenen Spiele...

Die Nationalmannschaft der Straße Nachdem kürzlich die Ausschreibung...

Hilfsbrandt siegte in Massio

In Massio begannen am Mittwoch die ersten Spiele des diesjährigen internationalen Turniers...

Handballturnier der Jugend

Postsportverein Turniersieger der Klasse A TB Friedrichsfeld Sieger der Klasse B...

Frankfurter Effekten

Frankfurt, Wertpapiere, Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Der Verkauf von

Der Verkauf von... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Frankfurter Effekten

Frankfurt, Wertpapiere, Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Frankfurter Effekten

Frankfurt, Wertpapiere, Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Frankfurter Effekten

Frankfurt, Wertpapiere, Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Frankfurter Effekten

Frankfurt, Wertpapiere, Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Frankfurter Effekten

Frankfurt, Wertpapiere, Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Frankfurter Effekten

Frankfurt, Wertpapiere, Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Höhe der... Reichsbank, Deutsche Reichsbank...

Die Wirtschaftsseite

Renten lebhaft und fester - Aktien still

Berliner Börse

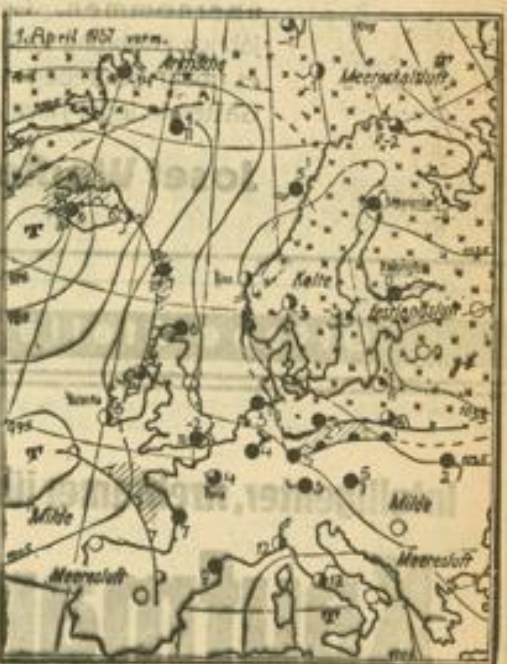
Das schon in den letzten Tagen hervortretende lebhaftere Interesse für festverzinsliche Werte...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse zeigte am Aktienmarkt zwar keine einheitliche Kursentwicklung...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichwetterdienstliche Frankfurt W. Das Hochdruckgebiet hat seinen Schwerpunkt nach Westdeutschland verlagert...



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

Tables for Rheinwasserstand and Neckarwasserstand with columns for location and water level.

Advertisement for Sidol window cleaner with text 'Auch zum Fensterputz Sidol'.

neuen Sieg... recht gut ein... gewinnen...

Gauliga sind... in Front zu... gehen...

überhaupt... nicht ent...

überhaupt... nicht ent...

überhaupt... nicht ent...

überhaupt... nicht ent...

überhaupt... nicht ent...

überhaupt... nicht ent...

Gesellschaft für Getreidehandel AG., Berlin. Die AG. der Gesellschaft für Getreidehandel AG. Berlin...

O-Zug-Wagen aus deutschen Stoffen

Die Halle der Reichsbahn auf der Ausstellung 'Schöpfung des Volk' wird heute...

Der Verkauf von Almetallen und Metallabfällen

Der Reichsbeauftragte für unedle Metalle hat in einem Rundbrief...

Der Verkauf von Almetallen und Metallabfällen

Der Reichsbeauftragte für unedle Metalle hat in einem Rundbrief...

Die Aktienmärkte verhalten sich wie vor im Aufwind...

Im internationalen Devisenverkehr war das englische Pfund...

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung wurde...

Die Preisbildung angetrieben, daß der § 3 der Verordnung...

Weiter erzählt der § 6 der Verordnung 34 folgende Fassung...

Die Rentenmärkte verhalten sich wie vor im Aufwind...

Metallo

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 1. April, Mittl. u. Abendl. (RZB. für 100 Mark)...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse. Bremen, 1. April, Mittl. u. Abendl. (RZB. für 100 Mark)...

Märkte

Mannheimer Ferkelmarkt. Ferkel: 488 Ferkel und 300 Käber...

Berliner Kassakurse table with columns for bank names and rates.

Verkehrs-Aktien table with columns for company names and prices.

Versteher-Aktien table with columns for company names and prices.

Berliner Kassakurse table with columns for bank names and rates.

Verkehrs-Aktien table with columns for company names and prices.

Berliner Devisenkurse table with columns for currency types and rates.

Die Freßgasse

heißt im Volksmund die zwischen den P- und Qu-Quadraten, den Planken parallel laufende Geschäftsstraße.

In dieser Straße

und zwar im letzten, dem Wasserturm zu liegenden Quadrat, liegt das

Möbelhaus Lungen & Batzdorf

Mannheim, Qu 7, 29

Geschäftsübernahme

Mit dem heutigen habe ich die Führung der Ausschankstelle des

Winzervereins Bad Dürkheim

übernommen. Gestützt auf meine langjährige Erfahrung im Gaststättengewerbe wird es mein Bestreben sein, meinen verehrten Gästen in jeder Hinsicht das Beste zu bieten.

Josef Wadle und Familie

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag
Verlängerung **82,14**
im goldenen Stern am Nationaltheater

Tanz-Bar Wintergarten
O 5, 13 bei den Planken

In 10 Minuten tischfertig ist Seefischfilet

Sie sparen Zeit, Brennstoff, Ärger. — Seefischfilet ist ohne Abfall, Neuzeltlich zubereitet schmeckt es ausgezeichnet.

S 1,2 Fernsprecher: 25910 u. 25913
NORDSEE

Offene Stellen

Intelligenter, strebsamer jüngerer Kaufmann

(oder Volkswirt) wird als Hilfskraft für die Personalabteilung einer Großfirma gesucht. Verlangt werden unbedingte Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Verschwiegenheit, sicheres und energisches, doch taktvolles Auftreten u. vorzügliche Handschrift. Erwünscht ist Beherrschung von Stenografie und Schreibmaschine. Bewerbungen mit Lichtbild und Angaben über Entwicklungsgang, Eintrittstermin usw. werden an den Verlag ds. Blattes erbeten unter Nr. 55 028 V S.

Zu vermieten

Wohnecke, kleine Wohnküche mit 2. Zimmer an allein. berufstät. P. sofort zu vermieten F 5, 8, Buchdruck. (4892*)

Käfertal - Süd! 2-Zimmerwohn. eingerichtet, Bad u. Kam., 1. J. Haus zu vermieten u. Adresse in Nr. 4876 im Verlag.

3-Zimmer Wohnung u. Badzimmer u. Kam. zu vermieten. W. Weidenpinner, Unt. Glindestr. 7.

3 Zimmer und Küche Schenckstr. par. u. 48-49, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1